

Grundlage für die Workshops zur Entwicklung eines Code of Conduct für die Lehre an der Georg-August-Universität Göttingen

Als Grundlage für die Erarbeitung des Code of Conduct in den dezentralen Workshops sind nachfolgend für die Studierenden, Lehrenden, Mitarbeitenden der Servicebereiche sowie Fakultäts- und Hochschulleitung jeweils drei Beispiele für mögliche Verhaltensregeln aufgeführt. Darüber hinaus sind bei allen Gruppen weitere Ideen für Verhaltensregeln angegeben, die insb. auf einem Workshop zu diesem Thema auf dem universitären Tag der Lehre im Wintersemester 22/23 erarbeitet worden sind. Die Vorschläge und Ideen sollen nur einen Impuls für die Entwicklung möglicher Verhaltensregeln sein. Insofern können die angegebenen Beispiele für Verhaltensregeln verworfen und durch andere ersetzt werden. Für jede der Gruppen sind maximal 10 Verhaltensregeln festzulegen, die für eine gute Lehre an der Universität Göttingen entscheidend sind.

Die Lehrenden...

- entwickeln ihre Lehrveranstaltungen und Prüfungsformen kontinuierlich auf der Grundlage der Lehrevaluationen im Hinblick auf das Leitbild für das Lehren und Lernen weiter.
- machen die Lernziele, das Lehrkonzept, die Prüfungsinhalte, das Prüfungsformat sowie die damit verbundenen Erwartungen an die Studierenden in ihren Lehrveranstaltungen transparent.
- bilden sich didaktisch und methodisch weiter und tauschen sich über die Lehre mit anderen Lehrenden und Studierenden regelmäßig aus.

Ideenpool für Lehrende aus dem Workshop am Tag der Lehre:

- 1) Inhalte mit höherer Priorität
 - a. Studien-/Prüfungsordnung kennen
 - b. Fairness – Respekt
 - c. Verinnerlichen die European Study Guideline (ESG)
 - d. Verschiedene Prüfungsformate anbieten
 - e. Kompetentes Prüfen
 - f. Geben Freiräume für Vertiefung und Selbststudium
 - g. Fördern die aktive und freie Mitarbeit der Studierenden
 - h. Kommunikation
 - i. Sind sich der Rolle als Rolemodel bewusst

- j. Kommunizieren proaktiv Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches
 - k. Heranführung an Forschung
 - l. Orientierung an und Berücksichtigung von aktuellen Studien zur Lehre/Didaktik
- 2) Inhalte mit geringerer Priorität
- a. Richten Lehrveranstaltungen am Stand der Forschung aus
 - b. Stellen Praxisbezug in ihrer Lehre her
 - c. Thematisieren Fragen der gesellschaftlichen Relevanz
 - d. Beziehen Ergebnisse der Geschlechterforschung ein
 - e. Sorgen für eine diskriminierungssensible Lernatmosphäre
 - f. Ermöglichen Studierenden in besonderen Lebenssituationen bevorzugte Kurswahl
 - g. Diversitätsorientierung
 - h. Gestalten Lehrmaterialien barrierefrei/diskriminierungssensibel
 - i. Interesse an der Lehre & dem Lehren (Begeisterung)
 - j. Für das Fach begeistern
 - k. Nehmen regelmäßig an fachlichen und didaktischen Weiterbildungen teil
 - l. Evaluationsergebnisse rückmelden
 - m. Nehmen die Evaluationen ernst
 - i. Und entwickeln sich/ihre Lehre auf Basis der Ergebnisse weiter
 - n. Geben zeitnah Feedback
 - o. Sind erreichbar
 - p. Ermutigen zu offenem Feedback
 - q. ...niedrigschwellig; ...offen für Anliegen der Studierenden

Weitere Ideen für die Lehrenden:

- regelmäßige Durchführung von Lehrevaluationen mit Besprechung der Ergebnisse
- Nutzung der Ergebnisse der Lehrevaluationen zur Weiterentwicklung ihrer Lehre
- Lehrveranstaltungen auf dem aktuellen Stand der Forschung im jeweiligen Fach
- motivieren Studierende zur Mitarbeit an aktuellen Forschungsprojekten.
- kooperativer und respektvoller Umgang
- unterstützen den Lernprozess der Studierenden
- motivieren Studierende zur aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Aufnahme von Impulsen von Studierenden für Lehre
- chancengerechte und diversitätssensible Lehre
- Unterstützung von Studierenden bei der Entwicklung eigener wissenschaftlicher Interessen und beruflicher Perspektiven
- Nutzung der digitalen Lehre zur Weiterentwicklung und Ergänzung der Präsenzlehre zur Unterstützung des Lernprozesses

- Vorbildfunktion zur Einhaltung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens
- respektvolles und wertschätzendes Verhalten
- Einbringung in das dezentrale Qualitätsmanagement an den Fakultäten

Die Studierenden...

- lernen kontinuierlich und eigenverantwortlich und nehmen die Lehrangebote wahr.
- geben den Lehrenden konstruktives Feedback zu ihren Lehrveranstaltungen.
- gehen vorbereitet in die Lehrveranstaltungen und bringen sich in diese aktiv und respektvoll gegenüber anderen Studierenden und Lehrenden ein.

Ideenpool für Studierende aus dem Workshop am Tag der Lehre:

1) Inhalte mit höherer Priorität

- Offenheit; freies Denken; Multiperspektivität
- Respekt miteinander & gegenüber/von anderen Gruppen
- Mut und Empowerment
- Begreifen sich als Teil der zum Gelingen des Lern- und Lehrprozesses beiträgt
- Kommen vorbereitet in Veranstaltungen
- (Eigen-)Verantwortung
- Vernetzung und Unterstützung innerhalb der Gruppe
- Verantwortung für eigenen Lernprozess und für Gruppenprozesse
- Geben konstruktiv Rückmeldung zur Qualität der Lehre, z. B. Lehrevaluationen
- Kennen ihre Studien- und Prüfungsordnung(en)
- Mehr „wir“, weniger „ich“

2) Inhalte mit geringerer Priorität

- „machen den Mund auf“; Zivilcourage
- Informationen einholen
- Gewisse Verbindlichkeit
- Sind sich ihrer privilegierten Stellung bewusst
- Gewisses Maß an Resilienz

Weitere Ideen für die Studierenden:

- nutzen die Möglichkeiten des dezentralen Qualitätsmanagements an den Fakultäten zur kontinuierlichen Verbesserung der Lehre
- Einhaltung der Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten
- respektvolles und diversitätssensibles Verhalten

- Nutzung digitaler Informationsangebote über die Lehre auf den Internetseiten der Universität sowie der persönlichen Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Wahrnehmung der Möglichkeiten zum gesellschaftlichen Engagement innerhalb und außerhalb der Universität
- Unterstützung der Fachschaften
- Mitarbeit in den Gremien der Universität

Die Mitarbeitenden der Serviceeinrichtungen...

- geben kompetent, respektvoll und zeitnah Antworten auf die Fragen und Anliegen der Studierenden und Lehrenden.
- gehen verantwortungsbewusst mit persönlichen Informationen um.
- unterstützen barrierefrei Studierende und Lehrende bei Fragen zu Lehre und Lernen.

Ideenpool für die Mitarbeitenden der Serviceeinrichtungen aus dem Workshop am Tag der Lehre:

1) Inhalte mit höherer Priorität

- Unterstützen Studierende und Lehrende bei Fragen zu Lehre und Lernen
- Haben Kenntnis über fakultäre/überfakultäre Regelungen
- Bilden sich kontinuierlich weiter
- Haben Verständnis für Überforderung und Unwissenheit
- Bieten kompetente, freundliche, schnelle Hilfe/Antworten
- Wir respektieren und wertschätzen Diversität
- Schnelle Auffindbarkeit von Informationen sicherstellen
- Gehen verantwortungsbewusst mit sensiblen Informationen um
- Führen Gespräche auf Augenhöhe (Lehrende – Service – Studis – Bereiche)
- Kennen die Beratungslandschaft von Uni (und Stadt) und verweisen kompetent darauf
- Sorgen für gute Vernetzung
- Bieten kontinuierliche barrierefreie Beratung
- Wir geben konstruktive Impulse für Verbesserungen

2) Inhalte mit geringerer Priorität

- Sorgen für gut ausgestattete und zugängliche Lehr- und Lernräume, Bibliotheken, etc.
- Wir stellen Verbindlichkeit in Reaktionszeit und Erreichbarkeit sicher

Weitere Ideen für die Mitarbeitenden der Serviceeinrichtungen:

- fundierte Kenntnisse über die fakultätsspezifischen und -übergreifenden Regelungen zur Lehre und
- Sicherstellung der Aktualität der physischen und digitalen Informationsangebote
- inhaltliche und persönliche Weiterbildung

Die Mitglieder der Fakultätsleitungen und die Universitätsleitung...

- stellen ausreichende personelle und sachliche Ressourcen für eine qualitativ hochwertige Lehre zur Verfügung und setzen sich auf Landesebene für die Bereitstellung der für die Lehre notwendigen finanziellen Mittel ein.
- setzen sich für eine Erhöhung des Stellenwerts der Lehre an der Universität ein. Erhöhung des Stellenwerts der Lehre bei den Lehrenden über Lehrpreise bis hin zur stärkeren Berücksichtigung der Lehre in der W-Besoldung.
- bauen die strategischen Kooperationen mit internationalen Partneruniversitäten aus.

Ideenpool für Fakultäts- und Hochschulleitung aus dem Workshop am Tag der Lehre:

1) Inhalte mit höherer Priorität

- a. Sorgen für eine gute personelle und materielle Ausstattung der Fakultäten der Universität und der Lehr- und Lernmöglichkeiten/-gegebenheiten
- b. Didaktische Weiterbildungsmaßnahmen anbieten und durchsetzen (und ermöglichen)
- c. Setzen für die Umsetzung von Qualitätsstandards und Verfahren
- d. Sorgen für verlässliche, transparente, nachhaltige Strukturen des Diskriminierungsschutzes und dessen Umsetzung
- e. Förderung der (beruflichen) Entwicklung und (Karriere)
- f. Offenheit für innovative und „junge“ Ideen und Wünsche und Unterstützung bei deren Umsetzung
- g. Transparenz und Verlässlichkeit gegenüber Studierenden
- h. Barrierefreiheit fordern
- i. Gute Fehlerkultur (Kritikkultur)
- j. Fürsorgepflicht

2) Inhalte mit geringerer Priorität

- a. Berücksichtigen „gute Lehre“ angemessen in Berufungsverfahren
- b. Transparenz für Studieninteressierte schaffen (Abiturient*innen etc.)
- c. Universitätsübergreifende Kooperationen in der Lehre; auch international d. Verantwortung
- d. Erkennen von Innovationspotential
- e. Setzen positive Anreize (z. B. Lehrpreise)

Weitere Ideen:

- Formulierung von Strategien zur Weiterentwicklung der universitären Lehre
- Schaffung von Voraussetzungen für den effizienten Ablauf des Qualitätsmanagements auf zentraler Ebene.
- verlässliche, transparente, nachhaltige Strukturen des Diskriminierungsschutzes
- Förderung der Digitalisierung zur Unterstützung der Präsenzlehre
- Nachhaltigkeit als Element des Leitbilds selbst leben (z. B. Einsetzen für schnelle Erreichung einer klimaneutralen Universität)
- Erhöhung des Stellenwerts der Lehre bei den Lehrenden über Lehrpreise bis hin zur stärkeren Berücksichtigung der Lehre in der W-Besoldung.